

Der Amtsschimmel hält sich auf dem Laufenden

Vereinsmeier (4): In Boll treffen sich kickende Bürgermeister

BOLL. Im Kreis Göppingen gibt es wahre Meistersänger, wahre Überflieger und wahre Gemütlichkeitsfanatiker. Sie sind organisiert in Vereinen, denen wir eine Serie widmen. Heute geht es um den FC Amtsschimmel, den Verein der kickenden Bürgermeister und Rathausmitarbeiter.

Von Karen Schnebeck

Sie rennen, sie schwitzen. Ab und zu quätscht ein Turnschuh, und hin und wieder zischt der knallgelbe Ball ins Tor. Dann ballt ein Torwart verärgert die Fäuste, und ein paar Fußballer grinsen schadenfroh, bevor sie wieder rennen und schwitzen. Eigentlich sind Fußball spielende Männer nichts Ausgefallenes. Man kann sie fast in jeder Turnhalle in jeder Stadt und jedem Dorf antreffen. Sie finden in Fußballvereinen zusammen und spielen dann in irgendeiner Liga. Manchmal sitzen sie gemeinsam vor dem Fernseher und schauen anderen beim Fußballspielen zu, trinken Bier, feuern ihre Favoriten an. Die Fußballer vom FC Amtsschimmel in Boll spielen in keiner Liga. Wenn sie den Fernseher einschalten, schauen sie politische Informationssendungen, und wenn sie zusammen Ausflüge machen, dann besichtigen sie zum Beispiel das Nato-Hauptquartier in Brüssel. Bier hingegen trinken sie schon.

1971 haben Boller Rathausmitarbeiter zusammen mit Kollegen aus den Nachbargemeinden den Fußballverein gegründet, um sich auf dem Rasen nach der Arbeit auszutoben. Damals fanden sich viele Verwaltungen in Fußballklubs zusammen, eine Liga brauchte es nicht, um regelmäßig gegen andere Mannschaften anzutreten. Bei selbst organisierten Turnieren traten die Verwaltungsfachleute aus Boll und Umgebung gegen Mitarbeiter des Wasserwirtschaftsamts, Finanzspezialisten der Kreissparkasse oder Ordnungshüter der Bereitschaftspolizei an. Heute ist der Nachwuchs dünner gesät, die Turniere sind weniger geworden. In dem Verein der Bürgermeister und Rathausmitarbeiter darf längst jeder mitspielen, der Spaß am Fußball hat. Inzwischen sind nur noch

etwas mehr als die Hälfte der Fußballer echte Verwaltungsleute. „So ist das halt“, sagt der sportliche Leiter des FC Amtsschimmel, Werner Schmid, ohne Bedauern. „Der Verwaltungsnachwuchs ist größtenteils weiblich, der Rest spielt Computer.“

Dass die Mannschaft trotzdem durchaus schlagkräftig ist, hat sie in den vergangenen Jahren unter anderem in der Hauptstadt bewiesen. Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten des Kreises, Klaus Riegert, war der FC in Berlin und erspielte sich gegen die Bundestagsabgeordneten ein 4:2. Gepfiffen wurde das Spiel vom Fifa-Schiedsrichter Walter Eschweiler. Die Amtsschimmel-Spieler schwärmen noch heute davon, genau wie von ihren Rasenbegegnungen mit dem Bundestag in den 80er-Jahren, damals noch in Bonn und auf Einladung des damaligen Verteidigungsministers Manfred Wörner.

Der FC Amtsschimmel spielt aber nicht nur Fußball. Nach dem Training sitzen die Spieler im nahen Vereinheim des TSV Boll noch eine Weile zusammen. Dann geht es nicht nur um Fußball, sondern auch um kommunalpolitische Entwicklungen und die nächsten Sonderaktionen des Vereins oder den Jahresausflug. Im vergangenen Jahr haben sich die Fußballer auf einer Saar-Pfalz-Tour unter anderem auf dem Hambacher Schloss um ihre politische Weiterbildung gekümmert. In Boll wiehert der Amtsschimmel nicht. Er hält sich auf dem Laufenden.



Lust auf Fußball

Die Fußballer vom FC Amtsschimmel trainieren jeden Donnerstag von 18.30 bis 20.30 Uhr auf dem Fußballplatz im Sportzentrum Boll. Bei schlechtem Wetter und im Winter weichen die Spieler auf die benachbarte Sporthalle aus. Erreichbar ist die Truppe über ihren Vereinspräsidenten Matthias Klesen unter 0 71 61/38 84 21 oder unter matthias.klesen@t-online.de. Eine Homepage hat der Verein noch nicht, sie ist aber geplant. Wer Lust hat, sich beim Fußball auszutoben, ohne deswegen gleich in einer Liga zu spielen, ist im FC Amtsschimmel jederzeit willkommen. ks



Volltreffer: das findet der Amtsschimmel-Torwart nicht zum Wiehern.

Foto Rudel-Regenheit